



Weißstorchbericht Sachsen 2023

zusammengestellt aus den Angaben
der Kreis- und Bezirksbetreuer
sowie Anwohnerberichten

Berichterstellung: Sylvia Siebert

Dresden, den 08.04.2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Tabellenverzeichnis.....	2
Abbildungsverzeichnis.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
1. Das Storchenjahr 2023.....	5
1.1 Beginn des Storchenjahres	5
1.2 Neuansiedlungen/Neubesetzungen.....	7
1.3 Bruterfolg und Anzahl der Brutpaare	9
1.4 Beringungen / Ringfunde.....	13
1.5 Unfälle, Ursachen und Schutzmaßnahmen	13
1.6 Zug.....	19
2. Maßnahmen für den Weißstorchschutz – Horstsanierungen und -erhaltungen	20
3. Danksagung.....	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Weißstorchbestandserfassung und Brutergebnisse 2023 – Gliederung nach Neukreisen nach der Gebietsreform 2008.....	11
Tabelle 2: Detaillierte Brutergebnisse des Weißstorchs in Sachsen 2019 – 2023 (5-Jahreszeitraum)	11
Tabelle 3: Weißstorchverluste in Sachsen 2022 und 2023.....	16
Tabelle 4: Verlustursachen von Weißstorch-Gelegen in Sachsen 2023, n = 28.....	17
Tabelle 5: Verlustursachen von flüggen juvenilen Weißstörchen in Sachsen 2023, n = 29	17
Tabelle 6: Verlustursachen von nicht flüggen Weißstörchen (Pulli) in Sachsen 2023.....	18
Tabelle 7: Unfallursachen von adulten Weißstörchen 2023.....	18
Tabelle 8: Unfallursachen von mit menschlicher Hilfe überlebt habender Weißstörche 2023.....	19

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: abgebrochener Oberschnabel nach Storchenkampf in Camina.....	5
Abb. 2: Neuansiedlung auf Mastneubau in Dittmannsdorf/Landkreis Mittelsachsen, bebrüteter Turmfalkenkasten ohne Beeinträchtigung	7
Abb. 3: Neuansiedlung in Cannewitz/Landkreis Bautzen.....	8
Abb. 4: Neuansiedlung in Gnaschwitz, Kreis Bautzen.....	9
Abb. 5: Paar in Brohna ohne Brut.....	10
Abb. 6: Entwicklung der Brutpaarzahl (HPa) der Weißstörche in Sachsen 2004 – 2023 (20-Jahreszeitraum)	12
Abb.: 7: Entwicklung des durchschnittlichen jährlichen Bruterfolgs (JZa) der Weißstorchpopulation in Sachsen 2004 – 2023 (20-Jahreszeitraum).....	12
Abb.8: Auswilderung am 17.08.2023 nach erfolgreicher Pflege/Landkreis Kamenz.....	13
Abb.9: Brutpaar (m mit Ring, w mit deformiertem Bein), 05.05.2023, bei Gnaschwitz nördlich von Bautzen.....	14
Abb.10: Mageninhalt des verendeten Bad Dürrenberger Jungstorches.....	16
Abb. 11: Verlustursachen von flüggen juvenilen Weißstörchen in Sachsen 2023.....	17
Abb. 12: : Verlustursachen von nicht flüggen juvenilen Weißstörchen in Sachsen 2023.....	18
Abb. 13: Zugtrupp im Schönfelder Hochland	19
Abb.14: Junggesellentrupp in Kleinbautzen	20
Abb.15: Sanierungsbedürftiger Horst in Wachau/Kreis Bautzen	21
Abb. 16: saniertes Horst in Friedersdorf/Altkreis Kamenz.....	21

Abkürzungsverzeichnis

BV	Brutvogel
BP	Brutpaar
DB	Direktionsbezirk
HE	Nest von Einzelstorch besetzt
HPo	Nestpaar ohne flügge Junge, jedoch in der Brutzeit mindestens 4 Wochen am Nest
HPa	realer Brutbestand des Jahres
HPm	Nestpaar mit flüggen (ausgeflogenen) Jungen
Juv.	Juvenil
JVA	Justizvollzugsanstalt
JZa	Anzahl flügger Junge pro Nestpaar in einem Auswertungsgebiet (HPa + HPo)
JZm	Anzahl flügger Junge pro Nestpaar mit Jungem (HPm) in einem Auswertungsgebiet
JZG	Gesamtzahl flügger Junge in einem Auswertungsgebiet im Jahr
LK	Landkreis
MW	Mittelwert
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
NB	Nest- (Horst-)besuch, weniger als 4 Wochen in der Brutzeit anwesend
NE	Vorhaben „Natürliches Erbe“
NRW	Nordrhein-Westfalen
NSI	Naturschutzzentrum Region Dresden e.V.
u.a.	unter anderem
OT	Ortsteil
SMUL	Sächsisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
StD	Storchendichte
s.u.	siehe unten
UNB	Untere Naturschutzbehörde
z.B.	zum Beispiel

1. Das Storchjahr 2023

1.1 Beginn des Storchjahres

Das Storchjahr begann am 19. Februar mit der Ankunft des beringten männlichen Brutstorches und seiner unberingten Partnerin in Syhra, Landkreis Leipzig. Dies liegt im langjährigen Trend: 2019 – 09.02., 2021 - 18.02. In den Jahren 2018 und 2022 dagegen traf der erste Westzieher bereits am 30.01. ein.

Von Mitte bis Ende Februar trafen weitere Westzieher im Leipziger bzw. nordsächsischen Raum ein, so in Thräna, Bennewitz, Hainichen, Seebenisch, Ölzschau, Pausitz, Kleindalzig, Großzossen (LK Leipzig), Großwig, Roitzschjora, Löbnitz und Wehlitz (LK Nordsachsen) Dabei wartete der männliche Seebenischer Brutstorch bis zum 20.04. nahezu 10 Wochen auf seine polnische Brutpartnerin, die innerhalb von drei Tagen ca. 1.200 km aus Frankreich zurücklegte.

Am 26.02. wurde der Horst in Paußnitz/Altkreis Riesa vom männlichen beringten Brutstorch aus Aken besetzt, dessen Partnerin am 21.03. eintraf. Die Paarbildung setzte sich am 13.3. in Thräna fort: das beringte Weibchen traf am 13.03. ein und brütete nach einem Horstkampf mit dem langjährigen männlichen Brutstorch. Mit Eintreffen am 14.03. bzw. 16.03. war in Riesa (Landkreis Meißen) das erste Paar komplett.

Am 17.03. traf der erste Storch im Kreis Bautzen ein: Der Horst in Camina wurde besetzt, am 19.03. war das Paar komplett, jedoch kam es am 22.03. zu Kämpfen des Brutpaares mit dem männlichen Brutstorch des Vorjahres, in Folge dessen 1/3 des Oberschnabels des vorjährigen Männchens abbrach. Nach 25 Tagen ohne Futter konnte der Storch in Milkel eingefangen werden, verstarb jedoch kurz darauf und wurde dem Senckenberg-Museum in Görlitz überlassen.



Abb. 1: abgebrochener Oberschnabel nach Storchkampf in Camina, Foto: Andreas Baumgärtel

Ende März/Anfang April trafen weitere 12 Brutpaare ein: Forberge Frauenhain, Jahnishausen, Kreinitz, Lößnig, Naundörfchen, Nauwalde, Peritz, Riesa 4 (Wäscherei), Riesa 6 (Pausitz), Seerhausen, Streumen, Wülknitz (alle Altkreis Riesa). Bis Mitte April waren dort 30 Brutpaare anwesend. Spätankünfte führten u.a. in Colmnitz, Lorenzkirch, Neuseußlitz und Pahrenz zu Horstkämpfen. In Pahrenz begann das letzte Brutpaar am 10.05. mit dem Brutgeschäft.

Im Direktionsbezirk Leipzig fand die Hauptankunftszeit Ende März bis Ende April statt, Spätansiedlungen sogar noch Mitte Mai.

Der Zuggrad verlagert sich seit ca. 10 bis 20 Jahren immer weiter in Richtung Osten. Während vor dem Jahre 2000 die Zuwanderung nach Sachsen überwiegend von der polnischen Population aus geschah, wird sie heute vornehmlich von Vögeln aus westdeutschen bzw. westeuropäischen Populationen aufgefüllt. Ursache sind neben den spanischen Reisfeldern mit Kleinkrebsen (*Triops cancriformis*) als energiereicher Nahrung die noch nicht nach EU-Richtlinie abgedeckten spanischen Müllhalden, auf denen viele Westzieher überwintern. Dort herrscht ein größeres, jedoch nicht unbedingt gesünderes Nahrungsangebot, was zu einer höheren Vermehrungsrate und einem früheren Erstbrutalter, allerdings vielleicht auch zu einer höheren Krankheitsanfälligkeit führt.

Winterstörche

Der langjährige Syhraer Brutstorch wurde am 08.01.2023 in der Nähe von Frohburg (Landkreis Leipzig) gesichtet. Weitere Winterstörche wurden nicht beobachtet.

1.2 Neuansiedlungen/Neubesetzungen



Abb. 2: Neuansiedlung auf Mastneubau in Dittmannsdorf/Landkreis Mittelsachsen, Foto: Christian Göhler, bebrüteter Turmfalkenkasten ohne Beeinträchtigung

Es wurden mindestens 23 Neuansiedlungen registriert: Wittichenau/Lindenhöhe (Altkreis Hoyerwerda), Säuritz (als Eigenbau auf einem Betondoppelmasten), Jiedlitz, Hausdorf, Naußlitz (seit längerem vorhandener Mast erstmals besetzt, alle Altkreis Kamenz), Cannewitz/Gemeinde Malschwitz (auf abgesägter Fichte wurde von einer Anwohnerin eine Horstunterlage angebracht, HPm2), Gnaschwitz (Eigenbau auf ungenutzter Heizungsesse der Kantine der Agrargenossenschaft, HPm3), Olbernhau (HPm1), Schönfeld/Erzgebirgskreis (HPm2), Stangengrün bei Zwickau (Hpo), Taura/Landkreis Mittelsachsen (HPm2).



Abb. 3: Neuansiedlung in Cannewitz/Landkreis Bautzen, Foto: Andreas Baumgärtel

In Sdier/Gemeinde Großdubrau, Landkreis Bautzen brütete erstmals, allerdings erfolglos, ein Paar auf einem in Privatinitiative aufgestellten Masten. Die toten Juvenilen wurden unter dem Horst aufgefunden (Hpo). Erstmal besetzt wurden des Weiteren Horste in Olganitz, Wellerswalde, Repitz, Wellaune (Elektromast, alle LK Nordsachsen) sowie Seifertshain (auf einer nicht mehr genutzten Werkstattersse, Landkreis Leipzig). Außerdem wurden mindestens 12 seit langem nicht beflogene Horste besetzt: Pressel, Benndorf, Modelwitz, Schirmenitz, Liptitz, Treptitz, Karnitz, Großtreben, Torgau-West (Nordsachsen) Lindenthal, Körlitz, Meltewitz. (Landkreis Leipzig)

Erstmals bekannt wurde ein Anwohner-Eigenbau aus dem Jahre 2021 in Dittmannsdorf bei Reinsberg (Landkreis Mittelsachsen): HPm2, 2022 ebenfalls HPm2, 2021 HPm1.



Abb. 4: Neuansiedlung in Gnaschwitz, Kreis Bautzen, Foto: Andreas Baumgärtel

1.3 Bruterfolg und Anzahl der Brutpaare

In Camina brütete nach dem Horstkampf mit Todesfolge ab dem 08.04. das Brohnaer Männchen, welches zwischen beiden Horsten hin und her pendelte und sich dann für Camina entschied (HPm2). Das Brohnaer Weibchen brütete ab dem 21.04. allein. Vier unterkühlte Eier wurden von einem neuen männlichen Brutstorch aus dem Nest geworfen. Das Paar blieb jedoch bis zu seinem Abflug am 17.08. verpaart.



Abb. 5: Paar in Brohna ohne Brut, Foto: Andreas Baumgärtel

Im Altkreis Riesa kam es zu einer Serie von Brutabbrüchen ab dem 29.05., so in Frauenhain, Gröditz-Reppis, Spansberg, Lichtensee, Neuseußlitz und Peritz. Letztendlich wurde im Altkreis Riesa nur eine Viererbrut flügge. Als Ursache wird die ab Mitte Mai über den ganzen Sommer herrschende Trockenheit angenommen, die mit Nahrungsmangel einherging.

Sachsenweit wurden Ansiedlungsrekorde verzeichnet: Im Altkreis Riesa mit 33 Horstpaaren gar die höchste Ansiedlungszahl jeher; im Direktionsbezirk Leipzig mit 133 Horstpaaren, was einen Zuwachs von 16 Paaren bedeutet, ebenfalls ein neuer Rekord.

Demgegenüber steht eine Vermehrungsziffer Jza von nur 1,7, was weit unter dem für eine Reproduktion aus sich selbst heraus erforderlichen Wert von 2,0 steht.

Hinzu kommen sechs ausgeflogene Nestlinge, welche zuvor als Pfleglinge aus dem Storchenhof Loburg eingesetzt waren und zwar in Frauendorf (2), Prießnitz (je 1 x Korndörfer und Rittergut), Thallwitz, Großschepa (je 1); alle im Landkreis Leipzig.

Insgesamt gab es im Jahre 2023 drei Fünferbruten (Ludwigsdorf/Landkreis Görlitz, Gaußig, Gut Sommereich/Kreis Bautzen, Görzig/Kreis Meißen), 19 Vierer-, 91 Dreier-, 144 Zweier-, 68 Einer- und 90 erfolglose Bruten (3 x unbestimmte Anzahl von Juvenilen). Die niedrige Jza ist vor allem auf die hohe Anzahl erfolgloser Bruten (21 %) zurückzuführen.

Tabelle 1: Weißstorchbestandserfassung und Brutergebnisse 2023 – Gliederung nach Neukreisen nach der Gebietsreform 2008

Neukreis (2008)	Hpa	Hpm	HPo	HE	NB>=1	JZG	JZa	JZm	Hpo [%]	StD [BP/100km ²]	Fläche [km ²]
Meißen	95	75	20	4	8	157	1,7	2,1	21	6,5	1452
Bautzen	85	74	11	0	8	186	2,2	2,5	13	3,6	2391
Nordsachsen	75	55	20	2	4	115	1,5	2,1	27	3,7	2020
Leipzig Land	56	39	17	0	4	91	1,6	2,3	30	3,4	1646
Görlitz ¹	43	31	12	0	1	66	1,5	2,1	28	2,0	2106
Mittelsachsen	17	14	3	0	0	28	1,6	2,0	18	0,8	2111
Sächsische Schweiz	16	16	0	0	0	32	2	2	0	1	1654
Zwickau	13	10	3	0	0	25	1,9	2,5	23	1,4	949
Dresden	7	6	1	0	0	7	1	1,2	14	2,1	328
Erzgebirgskreis	3	3	0	0	0	6	2	2	0	0,2	1828
Leipzig Stadt	2	1	1	0	0	1	0,5	1	50	0,7	297
Vogtlandkreis	2	1	1	0		1	0,5	1,0	50	0,1	1412
Chemnitz Stadt	2	2	0	0	0	4	2,0	2,0	0	0,9	221
Gesamt	416	327	89	6	25	719	1,73	2,20	21,4	2,26	18415

Tabelle 2: Detaillierte Brutergebnisse des Weißstorchs in Sachsen 2019 – 2023 (5-Jahreszeitraum)

Jahr	HPa	HPm	HPo	JZG	JZa	JZm
2019	309	243	66	590	1,91	2,43
2020	328	261	67	665	2,03	2,55
2021	349	278	71	736	2,11	2,65
2022	397	305	92	664	1,70	2,22
2023	416	327	89	719	1,73	2,20

Der 20-jährige Trend der Brutpaaranzahl (HPa) ist mit $y = 2,7617x + 296,45$ erstmals seit 2018 etwas stärker ansteigend. Von 2014 bis 2018 verlief die Bestandsentwicklung dagegen negativ. Weitere Tiefpunkte waren die Jahre 2005 und 2009.

Die Vermehrungsziffer Jza ist im 20-Jahreszeitraum mit $y = 0,00013x + 1,7399$ nur minimal ansteigend. Zwar zeigt sich von 2016 bis 2021 ein steigender Trend, jedoch sorgen die Jahre 2005, 2010, 2013 und nun 2022 und 2023 für Tiefpunkte und einen durchschnittlich schlechten Bruterfolg von nur 1,75 (Jza) im 20-jährigen Mittel.

¹ ohne Altkreis Zittau, da nach Versterben des Betreuers noch kein Kontakt zum Nachfolger gefunden werden konnte, Altkreis Görlitz aufgrund von Personalausfall teilweise unvollständig

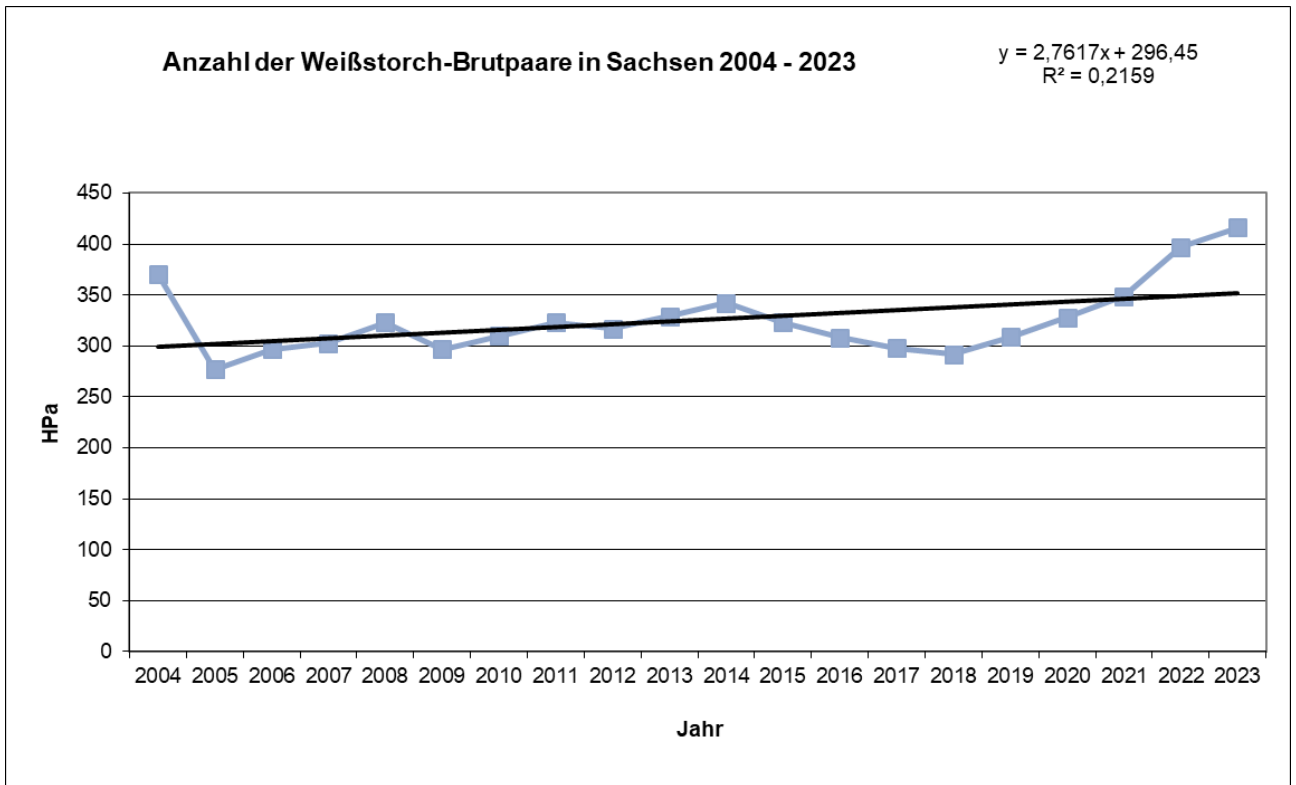


Abb. 6: Entwicklung der Brutpaarzahl (HPa) der Weißstörche in Sachsen 2004 – 2023 (20-Jahreszeitraum)

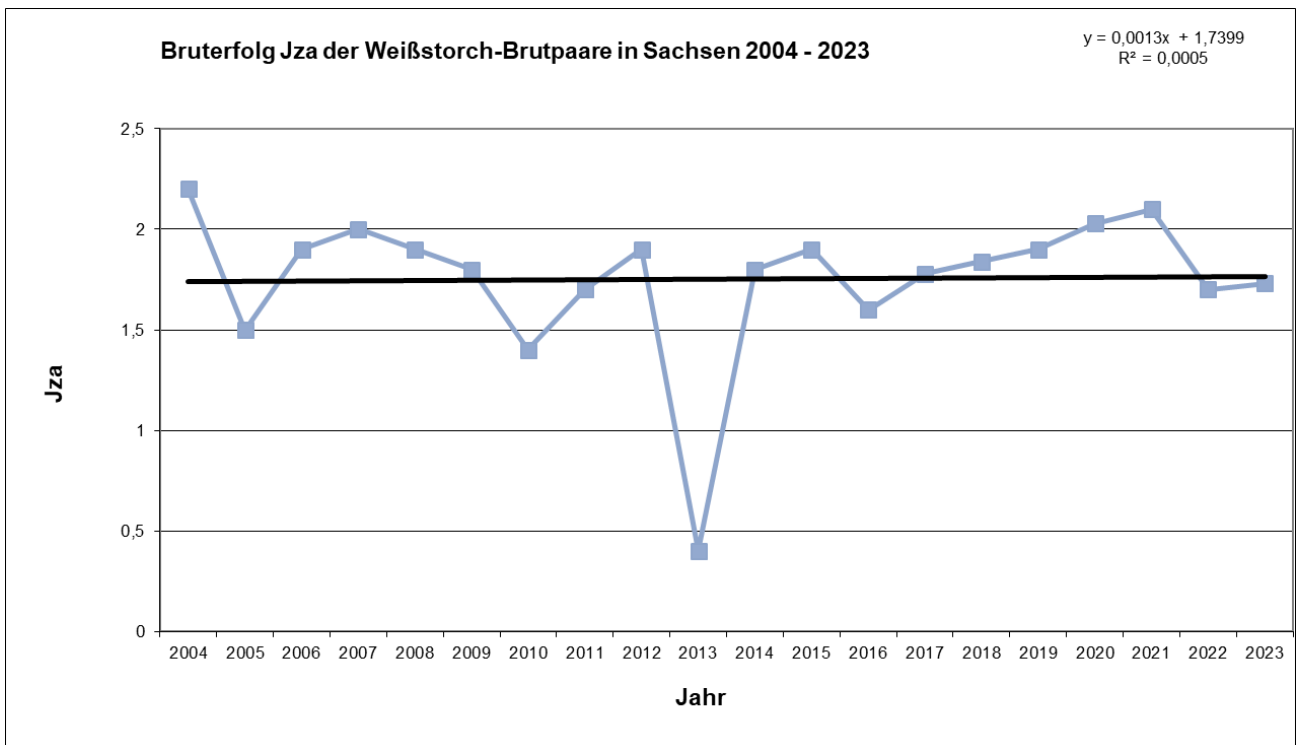


Abb.: 7: Entwicklung des durchschnittlichen jährlichen Bruterfolgs (Jza) der Weißstorchpopulation in Sachsen 2004 – 2023 (20-Jahreszeitraum)

1.4 Beringungen / Ringfunde

Im Altkreis Riesa wurden 54 Jungstörche beringt, im Direktionsbezirk Leipzig 109 mit DEH-Ringen (Hiddensee) versehen.

Sicher abgelesen werden konnten im ehemaligen Bezirk Leipzig 85 Tiere, darunter 21 neue Ringstörche aus 2020 und 2019, zwei aus dem Jahre 2021. Diese stammten aus folgenden Regionen: Hiddensee (DEH) 63, Radolfzell (DER) neun, Wilhelmshaven (DEW) fünf, Polen (PLG fünf), Tschechische Republik (CZP) einer, Frankreich (FRP) zwei, Zoo Nürnberg: einer.

Vierzehn beringte Brutstörche aus dem Jahre 2022 wurden nicht wieder gesichtet. Zwei männliche beringte Brutstörche wechselten den Brutplatz. Unter den abgelesenen waren auch sechs ehemalige Adoptiv- oder Pflegestörche.

Im Landkreis Bautzen wurden mindestens 25 brütende Ringstörche gesichtet, im Altkreis Riesa 17. Hier gab es nur wenige Nestbesucher, Durchzügler und Tiere, die in Horstkämpfe verwickelt waren.

1.5 Unfälle, ihre Ursachen und Schutzmaßnahmen

Im Altkreis Kamenz verletzte sich ein Jungstorch in Nebelschütz während des Ausflugs. Er konnte im Tierpark Görlitz gepflegt und erfolgreich ausgewildert werden. Ebenfalls von Anwohnern in den Tierpark Görlitz verbracht wurde ein adulter Brutstorch aus Naußlitz/AK Kamenz, dessen einer Flügel fast abgerissen war. Der verbliebene Adulte fütterte nicht mehr, so dass die drei verbliebenen Juvenilen ebenfalls in den Görlitzer Tierpark verbracht wurden. Während einer eingeschlafert werden musste, konnten 2 Jungstörche erfolgreich ausgewildert werden.



Abb.8: Auswilderung am 17.08.2023 nach erfolgreicher Pflege/Landkreis Kamenz, Foto: Hubertus Schwede

Im Kreis Bautzen wurde am 05. Mai auf dem Feld bei Gnaschwitz ein Brutpaar gesichtet (Männchen mit Ring), dessen Weibchen ein seltsam gebogenes Bein aufwies. (s. Foto).



Abb.9: Brutpaar (m mit Ring, w mit deformiertem Bein), 05.05.2023, bei Gnaschwitz nördlich von Bautzen, Foto: Andreas Baumgärtel

Bemerkenswert ist, dass es keinerlei Straßenverkehrs- oder Freileitungsunfälle von adulten Störchen gab. Die vom Riesaer Kreisbetreuer mit der Enso ausgearbeitete Problemliste bezüglich Freileitungen und Masten wurde auch 2023 umgesetzt und zeigt positive Wirkung.

Im Direktionsbezirk Leipzig verstarben insgesamt 16 Jungtiere vermutlich an Aspergillose, so in Mügeln/Landkreis Nordsachsen, Thräna, Otterwisch und Bad Lausick/alle Landkreis Leipzig.

Im Gegensatz zur Riesaer Region fanden in der Leipziger Gegend auffällig viele Horstkämpfe statt, so beispielsweise in Nerchau, Kühren, Burkhardshain und Meltewitz (alle Landkreis Leipzig). Insgesamt fünf Juvenile aus dem Direktionsbezirk Leipzig verletzten sich bereits wenige Tage nach dem Ausflug und mussten euthanasiert werden, so in Saasdorf, Zitschen, Frauendorf (Kreis Leipzig) Großtreben und Naundorf (Kreis Nordsachsen).

In Pflückuff/Kreis Nordsachsen wurde ein Jungstorch nach einer Kollision mit einem Kraftfahrzeug geborgen und privat in Torgau gepflegt. Er konnte im Frühjahr 2024 gesund entlassen werden.

Schutz- und Pflegemaßnahmen

Nach fünf vermutlichen Aspergillose-Fällen bei Dunenjungen in Thräna/Kreis Leipzig wurde das infizierte Nistmaterial ausgetauscht. Ein Nestling aus Gommern/Sachsen-Anhalt, der zuvor im Storchenhof Loburg gepflegt wurde, wurde in Frauendorf zugesetzt und flog

erfolgreich aus, nachdem diese Prozedur zuvor vergeblich in Thräna versucht wurde. Leider wurde der Jungvogel kurz nach dem Flüggewerden von einem Erntefahrzeug überfahren.

Weitere sechs schon größere Nestlinge aus dem Storchenhof Loburg wurden in der Thränaer Pflege- und Auswilderungsstation von Jörg Spörl von Hand aufgezogen und traten Anfang August selbständig den Zug in das Winterquartier an (als zufütterungsabhängige Junge wurden sie außerhalb des Brutergebnisses geführt).

Ein fast flügger Jungstorch musste in Meltewitz/Landkreis Sachsen aufgrund einer Flügelmissbildung ausgehorstet und in die Pflegevoliere nach Thräna verbracht werden.

Ein Storch aus Wehlitz/Landkreis Nordsachsen wurde mit einem Sender versehen. Am 31.10. sendete er letzte Signale aus den Pyrenäen. Ein Jungstorch aus Knauthkleeberg wurde nach einer Ausflugsverletzung geborgen und zur Kurzzeitpflege auf den Storchenhof Loburg verbracht. Ein weiterer geschwächter Juveniler wurde am 26.8. bei Niedergräfenhain geborgen und in die Pflegestation nach Thräna eingeliefert, wo er den Winter verbrachte.

Ein genesener Adulter aus Kathewitz/Nordsachsen konnte Anfang Mai in einen rastenden Trupp hinein östlich von Torgau ausgewildert werden.

Insgesamt drei Jungstörche aus dem Kreis Meißen wurden als Pfleglinge in den Tierpark Riesa eingeliefert und am 31.08. in der Nähe von Wülknitz/Altkreis Riesa erfolgreich ausgewildert. Sie begaben sich am 07.09. auf den Zug. In Peritz/Altkreis Riesa wurde ein „Spielbau“ auf einem Freileitungsmasten Ende Juni erfolgreich isoliert. Positiv anzumerken ist, dass 2019 letztmalig Bindfäden in Nestern gesichtet wurden. Die Aufklärung der Bevölkerung zur Müllvermeidung in Nestnähe und der damit verbundenen Strangulationsgefahr für Störche scheint sich positiv auszuwirken. Zu diesem Thema wurde von den NABU-Landesverbänden Sachsen und Sachsen-Anhalt in einer Pressemitteilung vom 25.08. über Gummibänder als Todesfolge für Weißstörche aufgeklärt. Anlass waren zwei betroffene Jungstörche aus Bad Dürrenberg/Sachsen-Anhalt, wovon einer in der Uniklinik Leipzig verstarb. Auch vermeintliche Unfälle erster Flugübungen gehen nicht selten auf Gummibänder im Magen zurück. Die Mageninhalte toter Störche sollten daher möglichst untersucht werden.



Abb.10: Mageninhalt des verendeten Bad Dürrenberger Jungstörches, Foto: Karsten Peterlein, Wildvogelhilfe Leipzig

Zusammenfassung

Die Verluste von Gelegen und adulten Weißstörchen bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. Allerdings übersteigt die Zahl der gemeldeten Todesfälle bei Juvenilen den Vorjahreswert um 71 Tiere! Hauptursache bei den Nestjungen (Pulli) bilden Abwürfe mit 33 %, Horstkämpfe (11 %) und mit 47 % unbekannte Ursachen, wobei letztere häufig auf Nahrungsmangel zurückzuführen sind.

Bei den flüggen Jungstörchen verendeten 36 % vermutlich an Aspergillose, gefolgt von Verlusten unbekannter Ursache (29 %) und Flugunfällen mit 19 %.

Auffällig ist, dass die früh ankommenden Störche erfolgreich Junge aufzogen, während solche, die erst im April mit der Brut begannen, häufiger erfolglos Junge aufzogen (Abwürfe infolge von Horstkampf oder Nahrungsmangel), so dass hier vermutlich innerartliche Konkurrenz als auch die Trockenheit negativ zu Buche schlagen.

Insgesamt sieben Störche haben mit menschlicher Hilfe überlebt, vgl. Tabelle 8/Abbildung 15.

Tabelle 3: Weißstorchverluste in Sachsen 2022 und 2023

Jahr	Eier/Gelege	Juvenile (inkl. Nestlinge)	adulte
2022	21	77	5
2023	28	148	3

Tabelle 4: Verlustursachen von Weißstorch-Gelegen in Sachsen 2023, n = 28

Ursache	Anzahl	Prozent (gerundet)
Abwurf	6	22
Brutaufgabe	4	14
Horstkampf	3	11
Eier taub	6	21
unbekannt	9	32
SUMME	28	100

Tabelle 5: Verlustursachen von flüggen juvenilen Weißstörchen in Sachsen 2023, n = 31

Ursache	Anzahl	Prozent (gerundet)
Aspergillose	11	36
Flugunfall	6	19
Beinfraktur/Verletzung	3	10
Absturz	1	3
Von Erntefahrzeug überfahren	1	3
unbekannt	9	29
SUMME	31	100

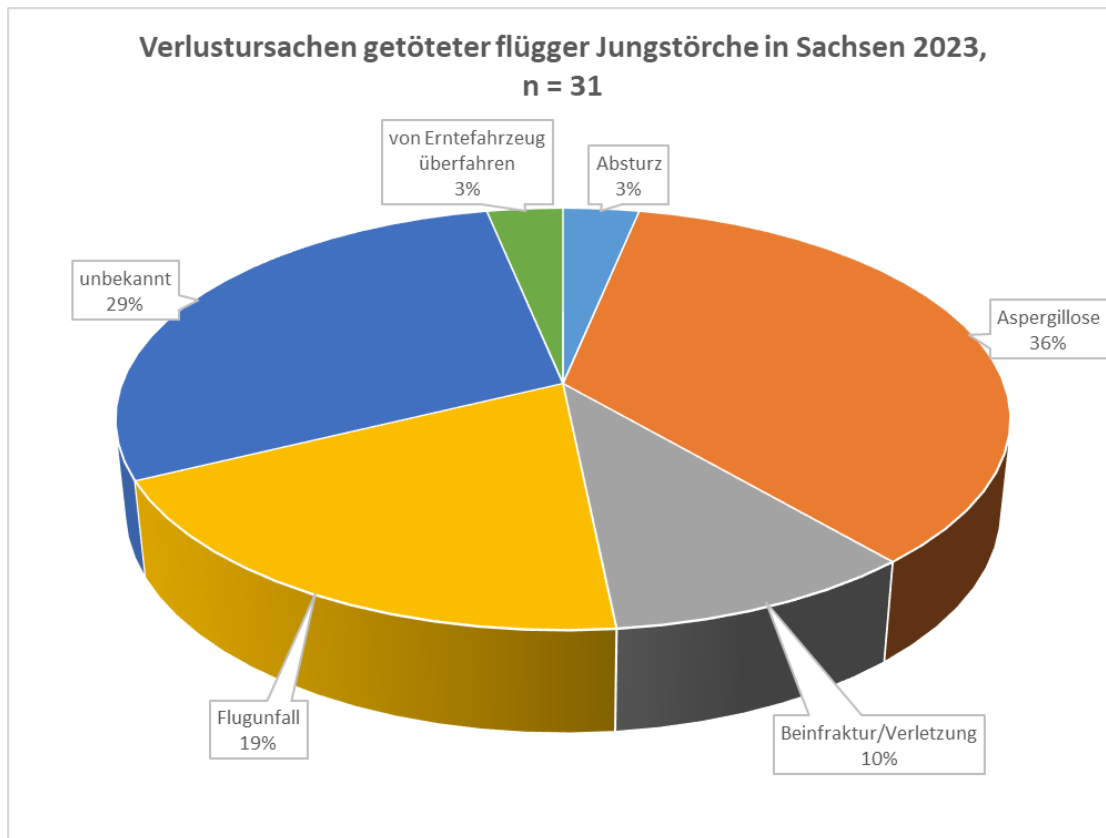


Abb. 11: Verlustursachen von flüggen juvenilen Weißstörchen in Sachsen 2023, n = 31

Tabelle 6: Verlustursachen von nicht flüggen Weißstörchen (Pulli) in Sachsen 2023, n = 117

Ursache	Anzahl	Prozent (gerundet)
Abwurf	386	33
Ausfall Brutstorch/Brutaufgabe	5	4
Aspergillose	5	4
Horstkampf	13	11
Kronismus	1	1
unbekannt	55	47
SUMME	117	100

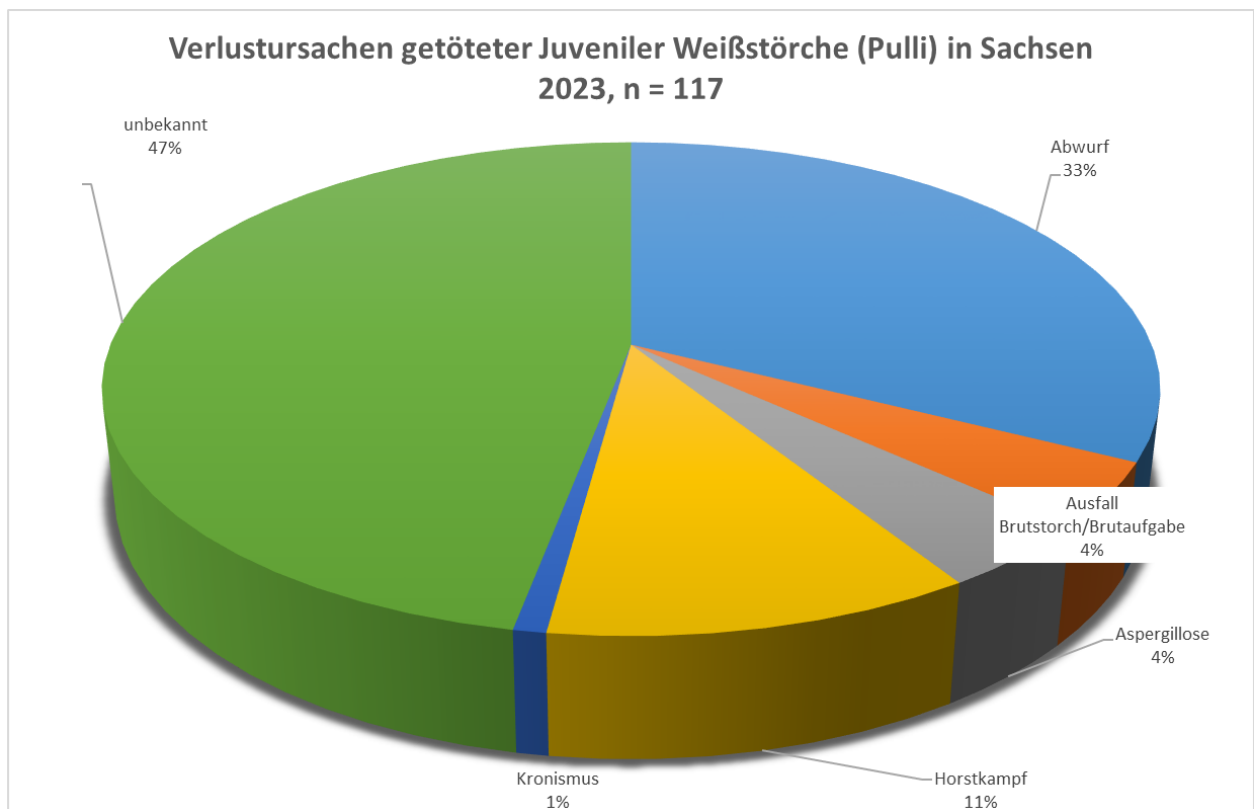


Abb. 12: Verlustursachen von nicht flüggen juvenilen Weißstörchen in Sachsen 2023, n = 117

Tabelle 7: Verlustursachen von adulten Weißstörchen 2023, n = 3

Ursache	Anzahl	Prozent
Horstkampf	2	67
Schwäche	1	33
SUMME	3	100

Tabelle 8: Unfallursachen von mit menschlicher Hilfe überlebt habender Weißstörche 2023, n = 7

Ursache	Anzahl	Prozent (gerundet)
Mißbildung (Flügel/Bein)	2	29
Flugunfall	1	14
Schwäche	1	14
Verkehrskollision	1	14
unbekannt	2	29
SUMME	7	100

1.6 Zug

Witterungsbedingt gab es im Jahre 2023 nur wenige übersommernde Nichtbrüter. Anfang Mai wurde ein Nichtbrütertrupp nördlich von Trebsen gesichtet, darunter auch ein Exemplar mit einer schweren Beinverletzung. Der letzte Nichtbrütertrupp verließ bereits am 28.05. den Altkreis Riesa. Anfang Mai wurden 150 rastende Weißstörche östlich von Torgau bei Mäharbeiten gesichtet. Am 23./24.06. wurden mehr als 30, vorwiegend 2-jährige, Junggesellen bei Kleinbautzen beobachtet. Einige, durch Ringablesungen aus dem Jahre 2022 bereits bekannte Nichtbrütertrupps hatten sich 2023 nun im Raum Leipzig angesiedelt.



Abb. 13: Zugtrupp im Schörfelder Hochland, Foto: Herbert Wagner

Der Abzug begann sehr zeitig: Am 29.07. wurde der Wülknitzer Horst (Altkreis Riesa) verlassen. Ein 14 Individuen starker Zugtrupp wurde am 06.08. auf einem Acker nordwestlich von Riesa gesichtet, darunter 4 Ringstörche. Vom 08. bis zum 10.08. begaben sich erstmals auch Jungstörche auf den Zug. Am 14.08. wurde ein 19 Individuen umfassender Trupp auf einem Acker bei Bodenarbeiten südlich von Riesa beobachtet, davon 7 Expl. mit Ring.

Besonders viele zahlenmäßig beachtliche Trupps juveniler Störche waren vom 03. -17.08. südöstlich von Leipzig zu sehen, davon zwei aus Burgstädt, die sich demzufolge zunächst in Richtung Nordwesten bewegt hatten.



Abb. 14: Junggesellentrupp in Kleinbautzen, Foto: Andreas Baumgärtel

2. Maßnahmen für den Weißstorchschutz – Horstsanierungen und -erhaltungen

Sanierungen

In Wellaune/Kreis Nordsachsen wurde die von Regionalkoordinator Uwe Seidel gefertigte Nisthilfe als Alternative zu einem Eigenbau der Brutstörche auf einem Elektromasten am 02. Mai mit Hilfe der Firma Mitnetz aufgestellt und noch am selben Abend angenommen. Die beiden Pulli wurden jedoch später von einem Fremdstorch getötet.

Im Altkreis Kamenz wurde der Horst in Friedersdorf saniert und mit einer Horstunterlage versehen.

In Dresden-Cossebaude wurde der Versuch unternommen, eine Sanierung zu organisieren, Ortsvorsteher, Grundstückseigentümer, die Grundschule Cossebaude, Feuerwehr und Untere Naturschutzbehörde stehen dem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber.

Bezüglich des Horststandortes auf der Schmiede in Wachau/Landkreis Bautzen wurden im Herbst 2023 Gespräche mit dem Eigentümer geführt. Einer Verankerung des Nestes auf dem glatten, sehr flachen Schornsteinkopf wurden jedoch wenig Chancen eingeräumt.



Abb. 15: Sanierungsbedürftiger Horst in Wachau/Kreis Bautzen, Foto: J. Wollmerstädt

Ebenfalls geplant war eine Sanierung des Horstes in Ottendorf, Lomnitzer Straße (ehemalige LPG-Esse), nach Informationen eines Kartierers vom Februar 2024 ist der Horst bis auf weiteres akut vom Abrutschen bedroht.

Im Altkreis Riesa wurden ab dem 04.02.2023 Horstsäuberungen vorgenommen. In Meltewitz wurde zudem der Mast erhöht und auch sofort angenommen.



Abb.16: sanierter Horst in Friedersdorf/Altkreis Kamenz, Foto: Hubertus Schwede

3. Danksagung

Wir danken den Kreis- und Horstbetreuern S. Noack (Bautzen), M. u. M. Hüsni (Bischofswerda), A. u. C. Fischer (Borna), K. Schaarschmidt (Brand-Erbisdorf, Döbeln), J. Hering, H. und F. Müller (Landkreis Zwickau), K. Rössler (Chemnitz), D. Wend/ M. Seifert (Delitzsch/Eilenburg), R. Spangenberg (Erzgebirgskreis), M. Vogel (Flöha), M. Seifert (Leipzig), P. Hummitzsch, J. Wollmerstädt (Dresden/Land), Ch. Wosch (Sächsische Schweiz/Ostergebirge), J. Spörl (Geithain), H. Fritsche (Glauchau), F. Hohlstein (Görlitz), K. Döge (Grimma), J. Tomasini, P. Reusse (Großenhain), K. Schaarschmidt (Rochlitz), M. Zischewski, H. Schnabel (Hoyerswerda), H. Rothmann (Schwarzkollm), H. Schwede (Kamenz), U. Schröder (Plauen), J. Benitz (Löbau), W. Reimann (Marienberg), W. Limmer (Plauen), J. Biller, D. Scharnhorst (Meißen), W. Klauke (Niesky), O. Gambke (Riesa), U. Weisser (Torgau-Nord), P. Siegemund (Torgau-Süd/Ostelbien), A. Platzk (Weißwasser), J. Müller, U. Seidel ab 2024 (Wurzen).

Weiterhin aktiv bei der Weißstorchbetreuung 2023 waren Dietmar Heyder, Steffen Müller, Bernd Holfter, Uli Seidel, Sven Möhring sowie viele weitere ungenannte Horstbetreuer, Anwohner, Grundstückseigentümer und Storchenfrende. Unser besonderer Dank gilt auch Jörg Spörl für seinen ganzjährigen Einsatz in der Pflegestation Thräna und viele in Eigeninitiative durchgeführten Horstsanierungen, u.a. die Firma Mitnetz, O. Becher, T. Eißner, P. Fuhrmann, H. Günther, B. Hauke, E. Platz, U. Kirchhoff, A. Wußling und den hier nicht genannten Einzelnebstbetreuern.

Insbesondere würdigen wir hier die Arbeit des im Januar 2023 verstorbenen langjährigen (2004 – 2018) Kreisbetreuers des Altkreises Oschatz, Herrn Achim Roth. Jens Müller beendete zum Ende des Jahres 2023 nach 25 Jahren die Betreuung des Altkreises Wurzen, um mehr Zeit für weitere naturkundliche Projekte zu haben. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit!

Bei der Erstellung des Berichtes wurden Textpassagen zitiert aus www.sachsenstorch.de, dem Jahresbericht für den ehemaligen Direktionsbezirk Leipzig von Uwe Seidel sowie einem Bericht von Andreas Baumgärtel, Radibor.